

**Antragstext :**

***Modell „Junges Wohnen in der Webersiedlung“***

***Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, unter welchen Rahmenbedingungen (finanziell und rechtlich) zeitnah ein Modell „Junges Wohnen“ für die sog. „Weber-Siedlung“ zu verwirklichen ist.***

***Zielgruppe eines solchen Modells sollen sich in Ausbildung (Studium, Meisterschule, Lehre etc.) befindliche junge Menschen (vorzugsweise aus Bad Homburg) sein.***

***Dem Bau-, Planungs- und Umweltausschuss sowie dem Jugend- und Sozialausschuss ist zu berichten und das Modell zur Entscheidung vorzulegen.***

Herr Stadtverordnetenvorsteher, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Immer wieder wird sich beklagt, dass junge Menschen aus Bad Homburg wegziehen. Manchmal ist der Grund hierfür ein Arbeitsplatz oder Studienort, der weit entfernt liegt, manchmal aber auch das Mietniveau in Bad Homburg. Ganz natürlich ist es auch, dass junge Leute irgendwann aus der elterlichen Wohnung ausziehen wollen. Nicht alle Eltern können diesen Wunsch finanziell erfüllen.

Die Webersiedlung ist ja in jüngerer Vergangenheit häufiger Gegenstand von Debatten und Beschlüssen gewesen. Das dort saniert werden muss, ist klar. Wir haben die Finanzierung ja nun auch im Bauausschuss beschlossen.

Für die Anlage hat die Stadt Belegrechte. Die Wohnungen sind für die klassische Familie nicht optimal geeignet, da der Wohnungszuschnitt

häufig klein ist und die Anlage an der belebten Urseler Straße liegt. Auch das ist ein Grund für die momentanen Leerstände.

Wir haben uns also gefragt: Wie kann man diese beiden Probleme lösen?

Wir meinen, das geht wunderbar beides gemeinsam:

**Wir möchten in der Webersiedlung ein Projekt „Junges Wohnen“ einrichten.**

Die Anlage ist prädestiniert dafür.

Wir stellen uns das so vor: Wohnungen sind oder werden frei (wir vertreiben dort also selbstverständlich niemanden) und werden dann mit jungen Leuten (Lehrlinge, Studenten, Meisterschüler etc.) besetzt. Sie werden nicht so sehr durch die Straße gestört und sollen dort günstig allein oder in größeren Wohnungen in WGs wohnen. So haben sie in Bad Homburg eine Wohnung und leben gemeinsam mit anderen jungen Leuten.

Das „wie“ der genauen Förderungsvoraussetzungen bzw Vergabebedingungen ist vom Magistrat zu erarbeiten. Eine solche Beschränkung der Förderung ist nämlich durchaus nicht immer unproblematisch. Da die Wohnungen aber nicht öffentlich gefördert sind, bestehen keine landesrechtlichen Einschränkungen, wir sollten da also ziemlich freie Hand haben.

Wie aus der Anfrage in der letzten StVV nochmals hervorging gibt es ca 2900 Wohnungen im günstigen sogenannten Sozialmietbereich in Bad Homburg. 71 davon (also noch nicht einmal 2,5 %) in der Webersiedlung für junge Leute zu reservieren fällt also nicht so ins Gewicht, zumal ja genau diese Gruppe auch förderungsbedürftig ist. Wir fördern gezielt, was unserer Vorstellung von Subjektförderung entspricht.

Durch den momentanen Zustand der Anlage ist vielleicht etwas in Vergessenheit geraten, um was für ein Schmuckstück es sich bei der denkmalgeschützten Webersiedlung einst gehandelt hat. Ich konnte mich davon durch Fotos überzeugen. So soll es wieder werden!

Junge Leute in historischem Ambiente – Das ist ein ziemlich einzigartiges Projekt und kann als Vorbildprojekt für die Bindung junger Leute an ihre Heimatstadt dienen. Wir hoffen auf Ihre Zustimmung.